

Digitalisierungsstrategie eines bayerischen Bau-Mittelständlers





Gliederung des Kurzvortrags

- Kurze Vorstellung der Unternehmensgruppe Glöckle
- Was verstehen wir unter Digitalisierung?
- Wo stehen wir heute mit der Digitalisierung?
- Wo wollen wir hin mit der Digitalisierung?
 - In welchen Einzelschritten?
 - In welchen Zeiträumen?
 - Mit welchen Hilfen und Organisationen?

Kurze Vorstellung der Unternehmensgruppe

Gründung:	1908
Mitarbeiterzahl:	ca. 450
Umsatz:	ca. 130 Mio. €
Aktionsradius:	deutschlandweit
Hauptverwaltung:	Schweinfurt
Zweigstelle:	München



Kurze Vorstellung der Unternehmensgruppe



Projektentwicklung



Schlüsselfertigbau



Hochbau



Tief- und Straßenbau







Stahlbetonfertigteile



Baustoffwerke

Was verstehen wir unter Digitalisierung?

4 Hebel der digitalen Transformation (Studie von Roland Berger)

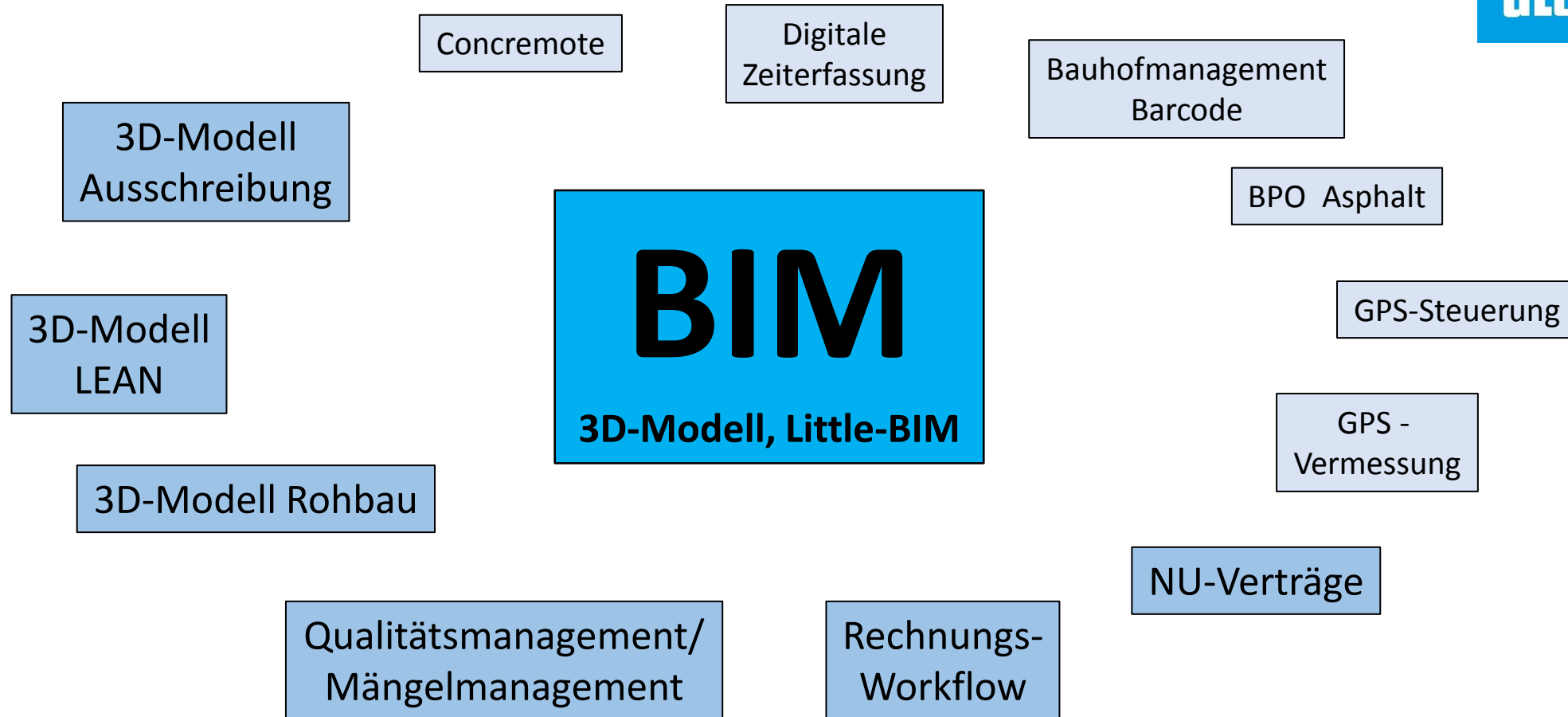
- | | | |
|---|---|---------------------------------------|
| 1. Digitale Daten
Elektronische Erhebung und Aushebung von Daten |  | Priorität „selbstverständlich“ |
| 2. Digitaler Zugang
Mobiler Zugriff auf das Internet und interne Netz |  | Priorität „selbstverständlich“ |
| 3. Netzwerke
Vernetzung und Synchronisation bislang von
einander getrennter Aktivitäten |  | Priorität „1“ |
| 4. Automation
Einsatz neuer Technologien schafft autonom
arbeitende, sich selbst organisierende Systeme |  | Priorität „2“ |



Was verstehen wir unter Digitalisierung?

1. Vernetzung der Prozesse innerhalb der einzelnen Unternehmen
Von Planung, über Abwicklung bis zum Betrieb
Standardisierung von Abläufen
2. Vernetzung der einzelnen Unternehmen für die Projekte
3. Datendurchgängigkeit und Datenmehrfachnutzung
4. Vermeidung von Fehlerquellen
5. Zeitersparnis und Konzentration auf das Wesentliche

Wo stehen wir heute mit der Digitalisierung?





Wo wollen wir hin mit der Digitalisierung?

In welchen Einzelschritten?

1. Erstellung einer digitalen Prozesslandkarte
2. Ersatz des QM-Handbuches durch diese Prozesslandkarte
3. Projektabwicklung mittels Workflow-Engine
4. Keimzelle Schlüsselfertigbau und Holding
5. Keimzelle BIM
6. Entwicklung eigener AIA / BAP
7. Einbindung aller „digitalen Satelliten“
8. Attraktiver und gestaltender Arbeitgeber



Wo wollen wir hin mit der Digitalisierung?

In welchen Zeiträumen?

1. Digitale Prozesslandkarte bis Mitte 2019
 2. Projektabwicklung unter Einbindung Workflow-Engine bis Ende 2020
 3. Nutzung 4D und 5D im Modell bis Ende 2020
 4. Fortschreibung und Optimierung der Prozesse ständig
-



Wo wollen wir hin mit der Digitalisierung? Mit welchen Hilfen und Organisationen?

1. Bergische Universität Wuppertal
2. Selbstorganisierte Arbeitskreise
3. Extern organisierte Arbeitskreise
4. Zusätzliches Personal
 - Prozessmanager
 - BIM-Manager / Koordinator
 - Modellierer
5. EDV-Ausstattung
6. Mitarbeiterschulung und Arbeitsgruppen

Persönliche Erkenntnisse



1. Digitalisierung - auch in der Bauindustrie - ist nicht aufzuhalten
2. Digitalisierung kann man nicht kaufen, man muss sie für sich passend entwickeln und einführen in Bezug auf Umfang und Zeit
3. Digitalisierung muss geplant sein
4. Digitalisierung muss schon die Unternehmensführung begeistern
5. Digitalisierung wird materielle und vor allem personelle Ressourcen schonen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

